Sehr geehrte Damen und Herren,

als aktueller und zukünftiger Eigentümer oder auch Mieter eines Aktivsonnenhauses / einer Aktivsonnenhaus-Wohnung erlauben wir uns, Ihnen ein Gedankengang bzw. Empfehlung unseres Vorstandes zur gegenwärtigen Energiesituation nachfolgend zu übermitteln:

Gasblackout – was tun?... Oder wie steuere ich ein Aktivsonnenhaus durch die Energiekrise?

Im Mehrfamilienhausbereich erzielen wir in der Regel solare Deckungsgrade von 40 – 80 % mit dem Aktivsonnenhausprinzip in Abhängigkeit von der Gebäudeausrichtung, den Möglichkeiten, Solarkollektoren sinnvoll in die Architektur zu integrieren und ausreichende Speicherkapazitäten mit vorzusehen. Da wir hier in der Regel aus Sicherheitsgründen und anderen Faktoren auf Zusatzheizung mit Holz verzichten, wird der Restwärmebedarf von 20 – 60 % durch Gasheizung oder Fernwärme abgedeckt. Vor dem Hintergrund eines möglichen Gasblackouts haben wir analysiert, welche Möglichkeiten es gibt, trotz eines kompletten Ausfalls von Gas und FW, die Gebäude, Bewohner und Eigentümer sinnvoll über das ganze Jahr mit Wärme zu versorgen. Dies ist logischerweise in den Monaten Dezember, Januar und Februar nicht einfach und bedarf je nach Deckungsgrad gewisser Einschränkungen und Kompromisse, um einen sinnvollen Minimalkomfort zu erhalten. Das bedeutet, eine begrenzte Wohnfläche soll mit normaler Raumtemperatur weiter beheizt werden und der Warmwasserverbrauch soll um die Hälfte reduziert werden. Wenn das konsequent von allen Bewohnern und Nutzern umgesetzt wird, kann dies unter folgenden Rahmenbedingungen laut unserer Simulation funktionieren. Im Einzelnen bedeutet dies:

Bei z. B. einer 100 m²-Wohnung werden 20 m² mit ca. 20 °C beheizt, die restlichen Räume werden auf ca. 10 - 15°C abgesenkt. Darüber hinaus wird die Zirkulation der Warmwasserleitungen ausgeschaltet (der Legionellenschutz wird vernachlässigt) die Warmwassertemperatur auf 30-35 °C und der Verbrauch des Warmwassers insgesamt auf 50 % des Durchschnittsverbrauches reduziert.

Unter den vorgenannten Bedingungen und Einhaltung aller Beteiligten ergibt sich ein Simulationsergebnis, was für die vorgenannte begrenzte Wohnfläche und begrenzte Warmwassermenge über die kritischen Monate ausreichend funktioniert, wenn auch mit minimiertem Wohnkomfort. D. h. es gibt eine Worst-Case-Strategie, die Sie über die kalte Jahreszeit bringt, setzt aber gleichzeitig voraus, dass spätestens ab Ende August/September entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, damit wir, respektive Sie, mit einer hohen Speichertemperatur in die kalte Jahreszeit hineinfahren.

Bereits vor Jahren haben wir bei unserem Credo „Heizen ohne Öl und Gas" immer auf wirtschaftliche und politische Abhängigkeiten hingewiesen, wobei wir bei letzterem häufig etwas belächelt wurden. Auch wir haben nicht damit gerechnet, dass es einen Totalausfall an Öl oder Gas geben kann über einen längeren Zeitraum, aber der Krieg in der Ukraine hat eine Vielzahl von negativen Auswirkungen und wir stellen hiermit kostenlos eine „Anti-Kriegsstrategie" oder wenn Sie so wollen „Survival-Strategie" kostenlos zur Verfügung. Eine Gewähr können wir dafür natürlich nicht übernehmen, aber wenn Sie alle am gleichen Strang ziehen und die nicht zwingenden restlichen Rahmenbedingungen vernachlässigen, haben Sie eine gute Lösung mit den technischen Möglichkeiten Ihr Gebäude, dem Embargo von Gas bzw. Öl etwas entgegen zu setzen. Gleichzeitig sparen Sie viel Geld und sorgen dafür, dass dem Krieg auf russischer Seite Kapital entzogen wird. Das ist auch ein weiterer Punkt im Zusammenhang der möglichst raschen Beendigung des Aggressionskrieges.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung unseres Vorschlages. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir für rechtliche Hintergründe wie Legionellenschutz und Vorgaben für Warmwassertemperaturen etc. keine Haftung übernehmen können. Wenn Sie unsere Unterstützung benötigen – technisch Ihre Regelung anzupassen, wollen wir das gern für Sie tun, brauchen dazu aber Ihre verbindliche rechtssichere Beauftragung.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Ullrich Hintzen
Vorstand